

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 3-4: Bauen helfen lernen

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

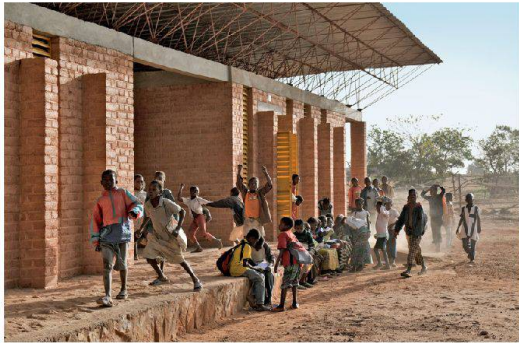
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schulkinder spielen vor dem von Francis Kéré entworfenen Schulhaus in Gando, Burkina Faso
(Foto: Erik-Jan Ouwerkerk / Kéré-Architecture)

BAUEN HELFEN LERNEN

Nachhaltiges Bauen und Entwicklungshilfe scheinen zunächst wenig miteinander zu tun zu haben. Doch auf den zweiten Blick tun sich vielfältige Bezüge auf: Nachhaltige Bauweisen, die weltweit zur Anwendung kommen sollen – und das müssen sie, wenn der Klimaschutz gelingen soll –, werden um ein Vielfaches günstiger sein müssen als die Bauten, die heute in der Schweiz als vorbildlich gelten. Der damit erreichte Öko-Standard ist zwar beeindruckend, er bedingt jedoch einen technischen Aufwand, der die finanziellen Möglichkeiten in den meisten Ländern bei weitem übersteigt. Unter diesem Aspekt könnte es sinnvoll sein, nachhaltige Bautechniken in den ärmsten Ländern der Welt zu entwickeln, unter widrigsten realen Bedingungen. Dieses Heft stellt einen Burkiner und einen Schweizer vor, die genau dies tun.

Tom Schacher hat im Norden Pakistans mit Holz bewehrte, erdbebensichere Steinbautechniken entwickelt. Er hat dabei die Bauweise von historischen Gebäuden in der Region aufgenommen, die das verheerende Erdbeben von 2005 überstanden haben. Das grösste Problem dabei ist, die Einheimischen davon zu überzeugen, dass eine Technik aus ihrer eigenen Bautradition sicherer (und viel günstiger) sein kann als die westliche Betonskelett-Bauweise. Der Architekt im Dienst der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) hat sich dieses Vorgehen zum Prinzip gemacht. Mittlerweile hat er auch auf Haiti historische Bauten entdeckt, die beim Erdbeben vor einem Jahr nicht zerstört wurden und von deren Fachwerkkonstruktion sich für den Wiederaufbau lernen lässt.

Djébédo Francis Kéré kommt aus Burkina Faso und hat in Berlin Architektur studiert. In den Klassenzimmern der Schulen, die er in Afrika gebaut hat, herrschen bei 40 Grad Aussentemperatur angenehme 25 Grad – in Bauten aus Lehm und Blech und ohne Stromversorgung. Kérés Bauten sind schön. Er entwickelt die lokale Bautradition weiter und trägt damit zur kulturellen Nachhaltigkeit bei. Seine Schulen leisten aber noch viel mehr, und zwar unter härtesten Bedingungen: «Wirtschaftlich nachhaltig» heisst in Burkina Faso: Baukosten deutlich unter 10000 Franken pro Klassenzimmer, «sozial nachhaltig» bedeutet: alles selber machen. Auch hier ist intensive gegenseitige Kommunikation zwischen Architekt und Bevölkerung Bedingung für das Gelingen.

Solche Entwicklungszusammenarbeit beruht auf einem bautechnischen Wissenstransfer aus den entwickelten in die armen Länder. Im sozialen und kulturellen Bereich läuft der Wissenstransfer aber in beiden Richtungen, wenn nicht sogar eher von Süd nach Nord: Kéré und Schacher sind dabei, zu lernen, wie man mit der Bevölkerung zusammen aus Material, das auf der Baustelle vorhanden ist, günstige, sichere, umweltschonende und schöne Bauten entwickelt. Dieses Wissen dürfte weltweit nützlich werden – auch bei uns.

Ruedi Weidmann, weidmann@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Seniorenzentrum Laufen

10 MAGAZIN

New Gouna: Weltkulturerbe in Gefahr |
Leserbrief | Jakob Zweifel 1921–2010 |
Castingaufruf «Schweiz aktuell» | Hoch
hinaus mit Holz

20 AFRIKANISCHE LEKTIONEN

Ruedi Weidmann Francis Kérés Schulbauten in Afrika zeigen, was Architektur leisten kann und wie Entwicklungszusammenarbeit funktionieren würde.

26 STABILE TRADITIONEN FINDEN

Alexander Felix Der Architekt Tom Schacher (Deza) sucht nach lokalen Baukulturen in seismisch gefährdeten Regionen, um den Wiederaufbau in den Erdbebengebieten Pakistan und Haiti zu verbessern.

31 SIA

«Umsicht 2011»: Auszeichnungsfeier |
Kurse SIA-Form Deutschschweiz 1/2011 |
Brauchen Bauingenieure Stars?

37 PRODUKTE

45 IMPRESSUM

46 VERANSTALTUNGEN